



Geschichtsverein Setterich e.V.

Jahrgang 18
3. Quartal

Mitteilungen

Nr. 72

Für unsere Mitglieder und Freunde

„Wir feiern die erste urkundliche Erwähnung“

900 Jahre Setterich: nächstes Jahr ist es soweit!

Die erstmalige Erwähnung eines Ortes in einem Schriftstück gilt als dessen Geburtsurkunde, auch wenn eventuelle Ausgrabungsfunde manchmal ein höheres Alter vermuten lassen.

So kann unser Ort im nächsten Jahr voller Stolz das 900jährige Bestehen feiern, denn aus der Zeit des Hochmittelalters, der Zeit der Salier und Staufer, ist uns eine erste schriftliche Überlieferung aus dem Jahre 1119 bekannt.

In den für unsere Heimat wichtigen Jahrbüchern der Abtei Rolduc (Kerkrade), den Annales Rodenses, gibt es hierzu einen entsprechenden Eintrag, den wir auszugsweise zitieren:

.... Dieses Land und das Buschland liegen in dem Gebiet der Kirche die Setterich heißt, so freilich, daß ein Teil zwischen Setterich und Pophendorf liegt und der andere zwischen Setterich und Sigendorf

Dieses runde Jubiläum wollen wir im nächsten Jahr mit einigen Veranstaltungen gebührend feiern. Wir stecken noch mitten in den Planungen. Nur ein Termin steht schon fest:

An dem Wochenende vom **31. August zum 01. September 2019** wird ein Burgfest im Innenhof des Wohn- und Pflegeheims stattfinden.

Alle Ortsvereine, alle Einrichtungen, eigentlich alle Bürger unseres Ortes sind aufgerufen sich an den Festlichkeiten zu beteiligen.



Abb. Schutzumschlag - Heft 45. J.1990 „Heimatblatt Kreis Aachen“ mit freundlicher Genehmigung der StädteRegion Aachen, Frau Nicole Friedrich

Inhaltsverzeichnis

„Wir feiern die erste urkundliche Erwähnung“	S. 1
Einladung zu einem Ortsrundgang mit anschließendem Grillen	S. 1
Die Frauendreißiger	S. 2
Krippenausstellung auch in diesem Jahr	S. 2
Besichtigung der Halde Emil Mayrisch	S. 3
Reise in den Rheingau	S. 3
Niederländischer Verdienstorden für die Vorsitzende des Baesweiler Geschichtsvereins	S. 4
Mitgliederinfo	S. 4
Historie – Juli bis September	S. 4
Neu im Archiv	S. 4
Nachrufe auf Verstorbene	S. 4

Einladung zu einem Ortsrundgang mit anschließendem Grillen

Am **Samstag, dem 14. Juli 2018**, laden wir zu einem Ortsrundgang durch Setterich ein und wollen Ihnen dabei einige erinnerungswürdige und erwähnenswerte zeithistorische Objekte und Einrichtungen zeigen und die Hintergründe erläutern.

Treffpunkt ist um 14.30 Uhr an der Andreasschule.

Unser Mitglied und damaliger evangelischer Pfarrer Gernot Ratajek-Greier hat in den frühen Jahren unseres Bestehens mehrmals solche Ortsführungen veranstaltet.

Nach mehr als 10 Jahren wollen wir dieses Angebot wieder aufleben lassen. Begleiten Sie uns auf einem Rundgang durch unseren schönen Ort und lassen Sie sich Vergessenes wieder in Erinnerung rufen.

Anschließend, ab 16.30 Uhr, beginnen wir mit einem Grillnachmittag im Vereinsheim an der Wolfsgasse (Sporthalle Andreasschule). Dort möchten wir in geselliger Runde mit Ihnen ein paar schöne Stunden bei leckerem Essen und kühlen Getränken (zum Selbstkostenpreis) verbringen.

Die Frauendreißiger

von Margret Nußbaum

An Mariä Himmelfahrt (15.8.) beginnen die so genannten „Frauendreißiger“. Sie enden am 15. September, dem Gedächtnis der Schmerzen Mariens.

Allerlei Brauchtum ist um die sommerlichen Marienfeste entstanden.

Der Glaube an die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel wurde 1950 von Papst Pius XII. für die römisch-katholische Kirche zum Dogma erhoben – obwohl Tod und Himmelfahrt der Muttergottes an keiner Stelle im Neuen Testament erwähnt sind. Im überwiegend katholischen Bayern ist Mariä Himmelfahrt ein gesetzlicher Feiertag. Doch auch in anderen Bundesländern sind in den letzten Jahren in katholischen Kirchen immer häufiger Gottesdienste mit Kräuterweihe üblich. Die Katholische Frauengemeinschaft Setterich lädt zum Beispiel in jedem Jahr um Mariä Himmelfahrt zu einem Wortgottesdienst mit Kräuterweihe in der Marienkappelle von St. Andreas ein.

Reichlich Segen und Schutz

In die Zeit der Frauendreißiger fallen einige Marien-Gedenktage: 15.8. Mariä Himmelfahrt, 8.9. Mariä Geburt, 12.9. Mariä Namen, 15.9. Gedächtnis der Schmerzen Mariens.

Wie in anderen Festkreisen reichen sich auch in den Frauendreißigern Glaube und Aberglaube die Hand. So sollen die Kräuter, die für den Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt zu Sträußen gebunden und in der Kirche geweiht werden, besonders heilkräftig sein.

Diese werden später mit den Blüten nach unten zum Trocknen aufgehängt – in bäuerlichen Gegenden oft im so genannten Herrgottswinkel am Kruzifix. In die Mitte des Kräuterstraußes gehört – als Zepter – die Königskerze, eine bekannte Heilpflanze bei Husten. Dazu kommen Thymian, Johanniskraut, Meisterwurz, Schafgarbe, Arnika, Tausendgüldenkraut, Baldrian und Basilikum. Zuweilen werden die drei letzten Pflanzen auch durch Frauenmantel, Augentrost und Salbei ersetzt.

Auch Wermut, Vanille, Pfefferminze und Holunder sind gebräuchlich, ebenso Gartenblumen – vor allem Nelken. Der Salbei, der auch oft in den Kräuterstrauß mit eingebunden wird, war schon bei den Römern wegen seiner entzündungshemmenden Wirkung beliebt – vor allem bei Hals- und Rachenerkrankungen. Früher hieß es sogar, der Salbei verleihe ewiges Leben.

Kräuter sorgten für Kindersegen

Teile der Sträuße wurden früher in den Scheunen unter die erste Garbe gelegt oder den Stalltieren unter das Futter gemischt, damit die Ernte reich ausfiel und das Vieh gesund blieb.

Bei Krankheiten war es üblich, Kräuterbuschen mit Weihrauch vermischt im Krankenzimmer aufzuhängen. Bei Gewitter warf man die Kräuter ins offene Feuer.

Dies sollte vor Blitz schützen. Brautleuten legte man in der Hochzeitsnacht Kräuter unters Kopfkissen. Sie sollten ein langes, kinderreiches Leben beschern.

Ein weiterer Brauch war es, nach der Kräuterweihe Äpfel und Birnen rücklings hinter sich zu werfen. Dies sollte eine gute Ernte verheißen. Nicht umsonst gibt es einige Bauernregeln rund um Mariä Himmelfahrt, etwa: „Frauentag mit Sonnenschein bringt viel Obst und süßen Wein“. Auch am Fest „Mariä Geburt“ (8.9.) wird an Aussaat und Ernte gedacht. Der Tag ist – außer Weihnachten und dem Johannistag am 24. Juni – der einzige Geburtstag, der im Laufe des Kirchenjahres gefeiert wird. Er gilt als der beste für die Aussaat des Winterkorns. Am Fest Mariä Namen (12.9.) war es im 19. Jahrhundert noch üblich, kleinen Mädchen, die an diesem Tag getauft wurden, den Namen Maria zu geben.



Foto: H.-J. Keutmann

Krippenausstellung auch in diesem Jahr

Seit 2009 organisiert unser Verein im Abstand von drei Jahren eine Krippenausstellung. Die Idee entstand nach der Restaurierung der alten Krippenfiguren der Pfarre St. Andreas. Seitdem beteiligen sich zahlreiche Vereinsmitglieder mit ihren privaten Krippen an den Ausstellungen im Settericher Pfarrheim St. Andreas.

Krippen der verschiedensten Arten und aus den verschiedensten Ländern sind bei diesen Ausstellungen zu sehen: Erzgebirgskrippen, Krippen aus Tirol und aus Peru, Israel, Zimbabwe, Krippen aus dem Schwarzwald, aus Österreich und aus der Eifel, Krippen aus Papier, aus Wurzelwerk oder Kunstharz, aus Gips, aus Ton, aus Porzellan, aus Ytongstein, aus Strohhalmen und aus Wachs.

Die Vielfalt und die Besonderheiten dieser Krippen beeindruckten die Besucher immer wieder.

In diesem Jahr wird die Ausstellung vom 01. Dezember bis zum 09. Dezember wieder im Settericher Pfarrheim stattfinden. Die Vorbereitungen laufen schon.

Wer sich auch in diesem Jahr mit seiner privaten Krippe an der Ausstellung beteiligen möchte, melde sich doch bitte bei unserem Vorsitzenden Heinz-Josef Keutmann.

Besichtigung der Halde „Emil-Mayrisch“

Den guten Kontakten unseres Vereinsmitgliedes Udo Thorwesten hatten wir es zu verdanken, dass am 20.04.2018 eine Besichtigung der Abraumhalde der Zeche „Emil-Mayrisch“ stattfinden konnte. Denn eine Zutrittsgenehmigung ist erforderlich, da die Halde durch die in NRW für Bergbaufragen zuständige Bezirksregierung in Arnsberg als Sperrgebiet erklärt ist. Der EBV hat den Steinkohlebergbau der Zeche bis zur Schließung im Jahre 1992 betrieben und ist jetzt dafür zuständig, alle Anforderungen des Bodenschutzgesetzes zu erfüllen. Konkret muss er dafür sorgen, dass die Halde in Zukunft ein unbedenklicher Berg in der flachen Jülicher Börde ist. Dafür soll der bis 1992 aufgeschüttete Abraum mit einer bewachsenen Bodenschicht überzogen werden, wodurch verhindert werden soll, dass Regenwasser durch das salzhaltige Erdreich sickert und in das Grundwasser gelangt.

Unterstützt durch das NABU-Mitglied Karl Gluth aus Alsdorf führte Udo Thorwesten eine 37-köpfige Gruppe unseres Vereines durch die Geschichte der Steinkohle und der Natur. Die Geschichte der Grubenarbeiten in der Siersdorfer Zeche vom Jahre 1937 bis zur Schließung der



Die Gruppe vom GVS beim Aufstieg Foto: Wolfgang Kirsch

Grube am 18.12.1992 wurde ebenso eingehend erläutert wie die sich im Laufe der Jahrzehnte angesiedelte Pflanzen- und Tierwelt.

Von Udo Thorwesten erfuhren wir dann auch, dass für die Halde und den umlaufenden Graben Schutzmaßnahmen der Kategorie LSG –Landschaftsschutzgebiet - im Landschaftsplan II „Baesweiler-Alsdorf-Merkstein“ festgesetzt sind.

Der etwas schweißtreibende Anstieg auf die Höhen der Halde wurde bei dem schönen Wetter mit einem spektakulären Ausblick über Setterich und die umliegenden Orte belohnt.

Reise in den Rheingau

von Margret Nußbaum

44 Mitglieder des Geschichtsvereins Setterich erlebten im Rahmen unserer Drei-Tage-Fahrt vom 22. bis 24. Juni eine schöne Zeit mit vielen eindrucksvollen Erlebnissen. Über die A3 ging es nach Mainz. Zwei Stadtführerinnen begleiteten uns durch die Altstadt mit dem mächtigen Dom, der gleich drei Baustile unter einem Dach vereinigt – Romanik, Gotik und Barock. Wir erfuhren einiges über den Erfinder des modernen Buchdrucks Johannes Gutenberg. Sehr beeindruckt waren alle von einem Besuch der Kirche St. Stephan mit den wunderschönen, weltberühmten Fenstern des Künstlers Marc Chagall. Mit großem Interesse verfolgten die Kirchenbesucher den Kurzvortrag unseres Mitglieds Stefan Altdorf aus Düren über die Reliquie der Heiligen Anna. Der aus Kornelimünster stammende Steinmetz Leonhard, der in der Stiftskirche St. Stephan in Mainz arbeitete, entwendete im Jahr 1501 die dort aufbewahrte Anna-Reliquie und brachte sie nach Düren. Den Jahre langen Rechtsstreit zwischen Düren und Mainz entschied schließlich Papst Julius II. Die Reliquie, die in Mainz nicht mit der gebührenden Verehrung aufbewahrt worden sei, müsse in Düren bleiben. Daraus entstand dort eine ganz besonders intensive Anna-Verehrung, an die auch heute noch nicht zuletzt die jährliche Annakirmes in Düren erinnert.

Am zweiten Tag begleitete eine Gästeführerin unsere Gruppe durch den Rheingau. Auf dem Programm stand Eltville, die „Rosenstadt“ mit ihrer historischen Altstadt und der Kurfürstlichen Burg. Ein weiterer Höhepunkt war Kiedrich. Wegen ihrer Ausstattung wird die dortige St. Valentinus-Basilika zu Recht als „Schatzkästlein der Gotik“ bezeichnet.



Aufstellung der Gruppe im Kloster Eberbach bei einer beeindruckenden Besichtigung Foto: Willi Mayer

Großen Anklang fanden auch die Besichtigung des Niederwald-Denkmals oberhalb von Rüdesheim, der Besuch der Pfarr- und Wallfahrtskirche der Heiligen Hildegard in Eibingen sowie die Führung durch das Kloster Eberbach. Die frühere Zisterzienser-Abtei war Drehort des bekannten Films „Der Name der Rose“. Von der Qualität der im Rheingau gekelterten Riesling-Weine konnten sich unsere Mitreisenden bei einer Weinprobe überzeugen. Höhepunkt des dritten Tages war eine unterhaltsame und informative Besichtigung der Altstadt von Koblenz mit dem Deutschen Eck. Am Ende der drei schönen Tage im Rheingau stand eine ausgiebige Pause in Andernach, der „Bäckerjungen-Stadt“. Mit vielen Eindrücken im Gepäck ging es wieder zurück nach Baesweiler und Setterich.

Niederländischer Verdienstorden für die Vorsitzende des Baesweiler Geschichtsvereins

Frau Catharina Scholtens, die Vorsitzende des Geschichtsvereins Baesweiler, wurde kürzlich in der Abtei Rolduc im Auftrag von König Willem Alexander in die Ritterschaft des Hauses Oranien-Nassau aufgenommen. Der niederländische Verdienstorden wird vom Königshaus nur an Menschen verliehen, die sich um das Gemeinwesen in besonderer Weise verdient gemacht haben.

Wir gratulieren Frau Scholtens im Namen des Settericher Geschichtsvereins zu dieser besonderen Auszeichnung.

Herzlichen Glückwunsch

*allen Mitgliedern, die in den Monaten Juli,
August und September Geburtstag feiern,
besonders unseren Mitgliedern*

*Edgar Albrecht, Angelika Praest, Gerhard Faltny,
Winfried Rosen, Hubert Korall, Antonie Cappellazzo,
Barbara Gross, Käthe Diesburg, Hans Sieben,
Heinz Römgens, Katharina Rosen, Anton Kummer,
Heinz Josef Küppers und Irmgard Schlösser
die ihren 60., 70., 75. und 80.
Geburtstag feiern.*

Neue Mitglieder

Als neues Mitglied begrüßen wir **Helene Gunesch**
Herzlich willkommen.

Historie – Juli bis September

Schlagzeilen aus unserem Zeitungsarchiv

Vor 10 Jahren:

- Krippenfiguren saniert

Settericher Realschüler leisteten ein Jahr lang wertvolle Arbeit *Schüler restaurierten im Kunstunterricht die alten Figuren* (S. M. 16. Juli 2008)

- Zimmer frei

Die Ruine des Herrenhauses des Deutschordens in Siersdorf verfällt immer schneller. Engagierte Bürger wollen helfen. Morgen stellen sie erste Pläne vor und bieten Führungen an. Die letzte Gelegenheit? (Sonderblatt AZ-Nr.215, 13.09.2008)

Vor 20 Jahren:

- Den Aufstieg in die Landesliga ganz fest im Visier

Trainingsauftakt beim FSV Setterich: Letzte Saison vor der Fusion mit Ortsnachbar SV07 – „Wirtschaftlich“ (AVZ 07.07.1998)

Vor 30 Jahren:

- Setterichs Zentrum wird attraktiv

Drei Ausbauabschnitte „An der Burg“ soll der Mittelpunkt entstehen (AVZ 23.07.1988)

- Koreanische Hoffnung für das kriselnde Revier

Baesweilers Stadtdirektor Dr. Willi Linkens geht neue Wege (AVZ 17.08.1988)

Vor 40 Jahren:

- Die Vereinskasse wird sich freuen

Sommerfest des SV 07 Setterich ein Riesenerfolg-Aufstiegsfeier von der 1. Kreisklasse in die Bezirksliga (AVZ 23.08.1978)

Vor 50 Jahren:

- Auf Umwegen nach Setterich

Von Oberschlesien ungeschoren mit dem PKW in die Bundesrepublik (Rur-Wurm-Nachrichten 24.07.1968)

Neu im Archiv

Wir erhielten: Von Ellen Weisweiler, Festschriften vom Trommler und Pfeifer korps – 40 Jahre, 50 Jahre und 60-Jahr Feier Festschrift der St. Josef Schützenbruderschaft Loverich und eine Festschrift anl. der 25-Jahr Feier der KG Blaue Funken Loverich-Floverich.

Wir bedanken uns im Namen der Mitglieder.

Käuflich wurde erworben: Ein Buch „Wo kommt dat her“ ein Herkunftswörterbuch der Umgangssprache von Peter Honnen.

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unseren Mitgliedern

Frau Anneliese Kummer

Sie verstarb im Alter von 83 Jahren.

Herrn Willi Eckers

Er verstarb im Alter von 68 Jahren.

Frau Hilde Sokolowski

Sie verstarb im Alter von 86 Jahren

Herrn Josef Römer

Er verstarb im Alter von 79 Jahren

Herrn Michael Ohler

(Neue Heimat 4) Er verstarb im Alter von 74 Jahren

*Wir werden die Verstorbenen stets in
guter Erinnerung behalten.*

Nachruf Pfarrer Ferdi Bruckes

Am Mittwoch, dem 6. Juni 2018, verstarb in den frühen Morgenstunden der Pfarrer der katholischen Gesamtgemeinde St. Marien Baesweiler plötzlich und unerwartet im Alter von 60 Jahren.



Foto: M. Nußbaum

Viele kennen ihn als radelnden Pastor, der sich so auf seine Art für den Klimaschutz einsetzte. Die Bewahrung der Schöpfung lag ihm sehr am Herzen. „Bete und trete“ lautete seine Devise. Zum Priester geweiht wurde er von Bischof Klaus Hemmerle am 22. Februar 1986 im Aachener Dom. Nach einer Zeit als Kaplan in Aachen übernahm er seine erste Pfarrerstelle in Stolberg und wechselte 2011 nach Baesweiler. Zu seinem Wirkungskreis gehörte auch die Katholische Pfarrgemeinde St. Andreas. Der Geschichtsverein Setterich gedenkt seiner im Gebet.

Impressum:

Herausgeber und Herstellung: Geschichtsverein Setterich e.V.
52499 Baesweiler/Setterich, Am Klostersgarten 29, Tel. 02401/5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Texte: Heinz Römgens, Margret Nußbaum,

Gestaltung & Layout: Heinz-Josef Keutmann

Geschäftsstelle: Heinz Römgens, Andreasstraße 14, 52499 Baesweiler,
Telefon 02401/52329